



## Themensteckbrief Mobilität

### Einleitung

Die Versorgungszentren im Städtedreieck sind die Städte Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg. Sie halten wichtige Einrichtungen der Nahversorgung vor, wie z.B. Lebensmittelfachgeschäfte, Drogeriemärkte, Ärzte und Apotheken. Mit der vorhandenen und gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur ist die Erschließung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge im gesamten Städtedreieck gegeben. Durch die Eingemeindungen von Remda-Teichel zu Rudolstadt und der Saalfelder Höhe, Wittgendorf, Reichmannsdorf und Schmiedefeld zu Saalfeld sind große ländliche Gebiete zum Städtedreieck hinzugekommen, wodurch verstärkt die Anbindung der Dörfer und Kleinstädte im Umland des Städtedreiecks in den Fokus rückt.

### Anbindung Motorisierter Individualverkehr

Die Erreichbarkeit der Versorgungszentren in den Stadtkernen ist mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV) innerhalb von 10 Fahrminuten gegeben. Für entfernt liegende ländliche Ortsteile ist zum Teil mit doppelt so langen Fahrzeiten zu rechnen.

Das Städtedreieck ist durch die Bundesstraßen, B85, B88 und B281 gut an das überregionale Straßennetz angebunden. Direkte Anbindungen an Bundesautobahnen sind nicht vorhanden. In einer Entfernung von ca. 30 bis 60 km bestehen Anbindungen an die Autobahn A4, A71, A73 sowie A9.

*Die Erreichbarkeit der Stadtzentren durch den MIV ist mit unter 30 min als sehr gut einzuschätzen. Angebote für den ruhenden Verkehr sind in den Stadtzentren insgesamt als ausreichend einzuschätzen. In einigen dörflichen Ortsteilen im Städtedreieck Saalebogen ist die Erschließung der Stadtzentren mit dem MIV mit Fahrtzeiten bis zu 20 Minuten verbunden.*

### Anbindung ÖPNV

Die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Städtedreieck ist durch den Straßen- und Schienenverkehr gegeben. Um den Nah- und Fernverkehr attraktiver zu gestalten, ist es unter anderem wichtig, den Schienenverkehr mit dem straßengebundenen Regionalverkehr zu verknüpfen und günstige Taktungszeiten zwischen den Bahn- und Buslinien herzustellen.

Der straßengebundene ÖPNV wird durch die KomBus GmbH sichergestellt. Die bestehenden Stadtbus-Linien "Städtedreieck mobil" bieten bspw. eine durchgehende Busverbindung zwischen den Städten Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg an. In den Kernstädten ist die Verbindung auch nachts gegeben. Durch Regionalbuslinien wird die Anbindung der ländlichen Ortsteile zumindest tagsüber ermöglicht. Eine wichtige Verbindung stellen die

Schulbuslinien dar. Überregional existieren Buslinien bis nach Erfurt, Weimar oder Jena. Mit dem Projekt „Rendezvous-Bus“ werden Treffpunkte für Buslinien geschaffen, um Taktungs- und Umsteigezeiten zu verbessern. Bisher bestehen zwei Rendezvous-Stellen in Bad Blankenburg und im Jahr 2021 soll voraussichtlich eine weitere in Schwarztaubitz dazukommen.

Im Städtedreieck gibt es vier Bahnhöfe mit Regionalbahnanbindung nach Erfurt, Jena, Nürnberg und Leipzig. Nächste IC-Knoten sind Erfurt und Jena. Laut der Gunstraumstudie „Thüringer ICE-Knoten“ gehört das Städtedreieck zu Räumen mit hohem Unterstützungsbedarf zur Kompensation von Erreichbarkeitsnachteilen. Alle Bahnhöfe im Städtedreieck sind mit Busbahnhöfen ausgestattet und ermöglichen kurze Umsteigezeiten.

*Die Verbindungen von Bahnverkehr und Regionalbusverkehr sind grundlegend hergestellt. Vereinzelt treten höhere Wartezeiten auf und besonders in den Abendstunden sind die Taktungen zwischen Bus und Bahn problematisch, da hier kaum regelmäßige Busverbindungen zu den ländlichen Ortsteilen vorhanden sind. Durch den Wegfall der Schulbuslinien in den Ferien wird diese Problematik deutlich verschärft. Es besteht eine hohe Anzahl unterschiedlicher Buslinien im Städtedreieck.*

### Alltagsradverkehr

Das Städtedreieck Saalebogen hat in den letzten Jahren diverse Maßnahmen zum Ausbau von Radwegen umsetzen können. Dabei wurden vorrangig wichtige Alltagsradrouten geschaffen. Im Radverkehrskonzept der Stadt Saalfeld wurden Radwege und Radverkehrsanlagen im Stadtgebiet untersucht und bewertet. Saalfeld kann eine gute Bestandssituation bei Radabstellanlagen im öffentlichen Straßenraum vorweisen. Ein Teil der Radverkehrsanlagen ist nicht mehr zeitgemäß. In der Innenstadt bestehen viele Einbahnstraßen, die nicht für Fahrradfahrer freigegeben sind. Die Stadt Rudolstadt hat in den letzten Jahren bereits verschiedene Radabstellanlagen an Plätzen und öffentlichen Einrichtungen installieren können. Ein Teil der innerstädtischen Einbahnstraßen wurde bereits für den Radverkehr freigegeben. In Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg erfolgt die Radverkehrsführung sowohl auf den Straßen, als auch auf straßenbegleitenden Radwegen.

*Die Förderung des Alltagsradverkehrs wurde in den Städten unterschiedlich behandelt. Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit für Radfahrer wurden hauptsächlich innerhalb der Städte Rudolstadt und Saalfeld realisiert. Es besteht Optimierungsbedarf der Radverkehrsinfrastrukturen. Insbesondere die systematische Anbindung der ländlichen Ortsteile durch straßenbegleitende Radwege bietet noch zahlreiche Entwicklungspotenziale.*

## Fazit

*Die räumliche Mobilität im Städtedreieck Saalebogen ist gegeben, aber zum Teil verbesserungswürdig. Insbesondere die ÖPNV-Verbindung der Kernstädte Bad Blankenburg, Rudolstadt und Saalfeld ist sehr gut. Im ländlichen Raum herrscht eine hohe Affinität zum MIV, aber vor allem weniger mobile Personen im ländlichen Raum sind auf alternative Angebote angewiesen. Die ÖPNV-Anbindung der ländlichen Ortsteile ist vor allem in den Abendstunden unzureichend. Das größte Problem sind die fehlenden Schulbusverbindungen in den Ferien. Bei den Verbindungen von Bahnverkehr und Regionalbusverkehr treten teils höhere Wartezeiten auf. Die Vielzahl von Buslinien macht eine Optimierung der Taktung für alle Ortsteile schwierig. Zur Förderung des Alltagsradverkehrs sind weitere Radwegeverbindungen zu den Ortsteilen und Arbeitsplatzzentren sowie der weitere Ausbau von Infrastrukturen vor allem für E-Bikes notwendig.*